

Bestandesbeschreibung

Fläche Nr.: 61-010

Kanton: Thurgau
Gemeinde: Güttingen
Waldort: Lachenweghau
Waldeigentümer: Gemeinde Güttingen
Holzart: Stiel- bzw. Traubeneichen

Grösse der Fläche: 0.593 ha

17.12.-18.12.57 (Badoux, Werner)

9. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1957, Alter 42 Jahre,
7. Durchforstung: 18.11.1957

La coupe a été démarqué le 18 novembre, en présence de l'insp. d'arrond. Ulmer et du chef des forêts Schneider. Très forte coupe, aussi qu'il ressort des récapitulations des form. Aa: à fin 1952, il y avait 467 sujets dans le haut peuplement; a chiffre est maintenant réduit à 266! Sur ce sol à vocation de chêne ou cette essence se développe rapidement – les gros arbres exploités ont rarement plus de 120/130 ans – il convient de donner aux cimes de l'élite la place qu'elles demandent, de concentrer à temps l'accroissement dans un choix de nombre restreint. Il y a partout le remplissage nécessaire pour la couverture du sol et l'empaquetage des tiges (hêtre, frêne, ormeau, aune, charme, épicéa). A noter qu'il y a parfaite entente à ce sujet entre M. l'inspecteur Ulmer, M. Schneider et nous.

Les 20/21 novembre, un choix représentatif de la coupe a été mesuré (bois fort) et pesé (ramilles) à l'état parfaitement sec, sans la direction du forestier J. Werner. Cela suffit pour déterminer volume et composition de la coupe (courbes à établir pour les 4 parcelles).

Aujourd'hui 18 déc. (et hier), la coupe parachevé, l'inventaire a été fait dans les 4 parcelles (diamètres en croix, pos. sociale, cimes, gourmands; mesurages de hauteurs, de surfaces couvrantes, Aa et A).

Plantations de 1917:

Les pédonculés accusent moins d'accroissement, tant en hauteur qu'on diamètre, que les rouvres et tous les chênes des plant de 1918. Pourquoi? Voilà ce qui est difficile à s'expliquer. Malgré une fane abondante, herbe, laîche, lierre et un peu de ronce. Quelques gourmands, mais plutôt en diminution (comp. inv. 1957-inv. 1952). Dans les jeunes frênes voisins, intercalés entre pédonculés et rouvres, sol fortement en herbé.

Les rouvres sont plus gros et plus longs. Peu de gourmands. Très peu de flore basse. Fane très abondante (chêne et hêtre). Les hêtres de sous-bois ont été habilement étêtés.

Plantations de 1918:

Distribution moins heureuse, chez les rouvres que dans la plant. de 1917. Plus de flore basse. Chez les pédonculés, 1918 vaut au contraire mieux que 1917. Beaucoup d'épicéa naturel en sous-étage, à l'aile est.

Partout, assez de matériel de valeur pour constituer une chênaie remarquable.

Produits de coupe: mis en tas. La commission vient de passer et ne sait encore si ce bois sera réparti on mis en vente. On a découpé quelques pieux. Le reste sera bois à brûler: question de dosage entre cœur et aubier.

11. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1975, Alter 61 Jahre,
9. Durchforstung: 17.10.75 durch E. Ulmer, W. Müller, Jps

Allgemeiner Eindruck

Im allgemeinen machen die 4 Teilflächen einen korrekten Eindruck. Die Teilflächengrößen sind an sich etwas klein, umso mehr als der Bestand nicht weiter geht, sondern gerade an der Teilflächengrenze aufhört (kein Ei-Rand). Hie und da gibt es sogar Randeinflüsse. Die Teilfläche 101 ist standörtlich etwas verschieden von den drei anderen, und dementsprechend hat sich der Nebenbestand total anders entwickelt, was der Fläche eine mehr oder weniger andere Struktur gibt.

Der Versuch geht weiter, weil der Vergleich von S'Ei und T'Ei interessant ist, und der Versuch immerhin 2 Wiederholungen darstellt. Die Aufnahmen werden aber etwas extensiv weitergeführt: Diesmal werden nur die Aushiebe (Eichen u. andere B'Arten) stehend gemessen. Eine normale Bestandesaufnahme erfolgt nur alle zwei Durchforstungen. Bei der nächsten Aufnahme sollten gleichzeitig die grösseren Bäume des Nebenbestandes nummeriert und im Aa aufgenommen werden.

Unterschiede zwischen S'Ei und T'Ei

Erstaunlicherweise ist das Wachstum der T'Ei etwas besser. Diese Bäume sind dicker im Durchmesser als die S'Ei. Dies ist teilweise auf eine unterschiedliche Stammzahlhaltung zurückzuführen. Die Qualität der T'Ei ist aber eindeutig schlechter als die der S'Ei. Die Stammformen sind weniger gerade (langgezogene Krümmungen).

Nebenbestand

Ein Nebenbestand aus hauptsächlich Buchen mit einigen Habu hat sich gebildet. Sie umhüllen mehr oder weniger gut die Eichen. Die Buchen zeigen die Tendenz mit ihrer vollen Vitalitätskraft zu schnell in die Kronen der Eichen einzudringen. Ein Nebenbestand aus Habu wäre viel besser. Diese Baumart ist aber sehr stark vom Wild verbissen und verschwindet. In der Teilfläche 101 besteht der Nebenbestand meistens aus Fichtenstangen, die die Kronen der Eichen von unten bedrängen. Dieser Nebenbestand gibt dieser Fläche ein anderes Bild als die anderen. Hier wäre auch eine bessere Beimischung von Habu gewünscht.

Beschreibung der einzelnen Teilflächen

Teilfläche 101 S'Ei (Herkunft Rheinfelden 8) 1918

Wegen dem gemischten Nebenbestand aus Fichten und Buchen, sieht der Bestand nicht sehr homogen aus. Die Fichtenstangen – besonders dicht im nördl. u. westl. Teil – bedrängen die Eichen etwas. Die Qualität der Eichen ist nicht besonders gut, auf jeden Fall ist sie eindeutig schlechter als in der Teilfläche 102. Die Marker der sehr starken Schneefälle von 1962 sind

noch sehr gut sichtbar: Viele Bäume zeigen alte Resten von Kronenbrüchen, sie haben sich aber (nach Forstmeister Ulmer) seitdem gewaltig verbessert. Der Bestand kann als mehr oder weniger geschlossen betrachtet werden.

Teilfläche 102 S'Ei (Herkunft Rheinfelden 8) 1917

Homogener Eichenbestand von guter bis sehr guter Qualität. Schöne gerade Stammformen, aber relativ geringer Durchmesser. Etwas spärlicher Nebenbestand aus Bu (Habu) mit vereinzelt Eschen im Zentrum der Fläche, wo der Standort etwas nasser ist. Leider stehen am östlichen Rand der Fläche 3 grosse Bäume (Lä, Ei, Bu), welche wesentlich grösser sind als die Eichen und diese total unterdrückt haben. Der Bestandesschluss kann als gut bezeichnet werden.

Teilfläche 201 T'Ei (Herkunft Rheinfelden 8) 1918

Starker Randeinfluss (Verjüngungsschlag) am nördl. u. westl. Rand, wo letztes oder vorletztes Jahr ein Verjüngungsschlag gemacht worden ist. Im Norden ist eine 15 m breite, freie Schneise an der Grenze der Versuchsfläche. Die Eichen der Fläche bilden einen Steilrand und dementsprechend hat sich die Qualität der Randbäume verschlechtert (Wasserreiserbildung). In der Fläche ist der Bestand homogen, relativ gut wachsend. Die Qualität ist mässig (Krümmungen). Die Astfreie Schäfte sind relativ lang, weisen aber langgezogene Krümmungen auf. Der Nebenbestand ist spärlich entwickelt.

Teilfläche 202 T'Ei (Herkunft Rheinfelden 8) 1917

Homogener Bestand, normal geschlossen mit einigen Buchen, die die Oberschicht erreichen. Die Qualität der Traubeneichen ist eindeutig schlechter als bei den S'Eichen. Die Stammformen sind i.a. weniger gerade mit grossen Krümmungen. Es gibt aber gute Kandidaten mit guten astfreien Schäften.

Angezeichnete Durchforstung

Am 17.10.75 wurde mit Forstmeister Ulmer und Förster W. Müller eine Durchforstung angezeichnet. Der Bestand war pflegebedürftig. Die guten Kandidaten haben noch etwas eingehängte Kronen, die Befreiung benötigen. Es ist eine typische Auslesedurchforstung, in den Grad etwas stark, wie es normal sein soll für Eichen in diesem Alter ; mit dem Ziel, den Kandidaten möglichst freie Kronenentwicklung zu geben, angezeichnet worden. Die Durchforstung hat noch den Hochdurchforstungscharakter. Es wurden auch viele Buchen, die in die Oberschicht eindringen, weggenommen. Die anderen Baumarten wie Ulmen und Eschen wurden auch entfernt sofern sie störten.

In allen 4 Flächen gibt es genügend Kandidaten, die nach der Durchforstung einen schönen Bestand bilden sollten. Der Nebenbestand sollte allerdings etwas besser entwickelt werden.

21.10.75/Jps

12. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1983, Alter 69 Jahre,
10. Durchforstung: 21.10.83 durch E. Ulmer, Hr. Schum, wk

Teilfläche 101 Stieleiche: Ziemlich geschlossener Eichenbestand, in der Durchmesserentwicklung und Schaftform befriedigend. Fichten und Buchen drängen sich in die Eichen: Entwicklung zu Fichten-Eichen-Mischbestand, besonders in der NE-Ecke. S O, K O. Nebenbestand unbefriedigend (auswachsende Buchen). Buchen z.T. protzig, Eichen besser differenziert als in Fläche 102. Vegetation: Deschampsia caespitosa, Carex silvatica, Oxalis,

Rubus, Prunus padus, Carex pendula, Hedera, Lamium, in der NW-Ecke Carex pilosa, Eurhynchium, Ilex, Geum, Circaea. Angezeichnet: 5 Ei, 10 Fi, 7 Bu.

Teilfläche 102 Stieleiche: Eichen-Hauptbestand geradschaftig, tief angesetzte Kronen, gute Verteilung und einige Eschen und Buchen im Hauptbestand. Nebenbestand recht hohe Esche und Ulme. Geringer Randeinfluss am Ostrand. Eichen wenig differenziert. Buche des Nebenbestandes wächst hinauf, Hagebuche befriedigt. Angezeichnet: 9 Ei, 10 Bu, 1 Es, 2 Ul. Vegetation: Hedera, Crataegus oxyacantha, Rubus, Rosa arvensis, Ligustrum, Lonicera xylosteum, Ilex, Cornus, Es, Ul, Hb, Galium odoratum, Geum urbanum, Carex silvatica und pendula, Oxalis, Deschampsia caespitosa, Stachys silvatica, Brachypodium silvaticum, Lamium, Circaea, Viola silvestris, Primula elatior, Eurhynchium, Mnium undulatum.

Teilfläche 201 Traubeneiche: Eichen vital, Kronendach wieder geschlossen. Qualität ungleich, wenige gerade Schäfte ungünstig verteilt. Nebenbestand Buche (wächst in Ei) Ul, Hb, Fi schützt nur mässig, ist aber zu erhalten. Steilrandeinfluss abnehmend S 4. Anzeichnung: 7 Ei, 3 Bu. Vegetation: Deschampsia caespitosa, Oxalis, Hedera, Carex silvatica, Athyrium filix-femina, Rubus, Lamium, Carex pendula (Licht), Crataegus monogyna, Corylus, Prunus padus (Licht), Lonicera xalosteum, Dryopteris dilatata, Ilex, Brachypodium silvaticum, Eurhynchium, Thuidium, Mnium undulatum.

Teilfläche 202 Traubeneiche: Eichen-Kronendach ziemlich geschlossen, unter einigen lichtereren Stellen Fi- und Bergahorn-Verjüngung. Eichen krummschaftig und z.T. schief mit vielen Totästen, im Mittel von schlechterer Qualität als in Fläche 201. Buche des Nebenbestandes wächst in die Eichenkronen hinein. Kein Randeinfluss. Anzeichnung: 8 Ei, 6 Bu. Vegetation: Deschampsia caespitosa, Carex silvatica, Athyrium filix-femina, Stachys silvatica, Lamium galeobdolon, Rubus sp., Carex pendula (Licht), Hedera helix, Dryopteris filix-mas, Primula elatior, Circaea lutetiana, Ilex, Oxalis, Dryopteris dilatata, Eurhynchium, Atrichum undulatum.

wk

Nachtrag: 5.11.85 Anzeichnung in Teilfläche 102: Ulmer, Messmer, Schum, wk. Zur Förderung des Nebenbestandes werden in Fläche 102 angezeichnet: 4 Eschen, 5 Fichten, 5 Hagebuchen, 16 Buchen. Die Fläche wird gezäunt.

wk



Standorts- und Bestandesbeschreibung

Fläche Nr. 61-010
101, 102,
201, 202

Holzart	Stieleiche und Traubeneiche				
Waldort	Güttinger Wald, Lachenweghau, Haslenau				
Gemeinde	Güttingen				
Waldeigentümer	Gemeinde Güttingen				
	Flächengrösse [ha]	101: 0,1320			
		102: 0,2003			
		201: 0,1110			
		202: 0,1500			
Waldgesellschaft	11 Aronstab-Buchenmischwald				
Höhe über Meer [m]	5010 müM	Exposition	eben	Neigung [°]	0
Boden	Grundmoräne				
Grundgestein	Mässig tiefgründig und tiefgründig				
Bewurzelungsverhältnisse					
Situierung	Submontan				
Landeskarte (LK) Nr.	1054				
Versuchszweck	Eichen-Wachstums- und Durchforstungsversuch. Ursprünglicher Pflanz- und Provenienzversuch für Stiel- und Traubeneiche				

Bestandesbeschreibung

Datum: 25.02.2019

Autor: JN

10. Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr 2018

Ziel:

Ursprünglicher Pflanz- und Provenienzversuch, seit 1948 ein normaler Eichen-Wachstums- und Durchforstungsversuch für Stiel- und Traubeneichen. Die Eichenkronen sollten möglichst freigehalten werden. Der Nebenbestand sollte nicht in die Eichenkronen hineinwachsen bzw. in Konkurrenz zu Eichen geraten.

Massnahme:

Keine Durchforstung im 2018. Nächster Eingriff sollte im Zusammenhang mit der Inventur 2027 stattfinden.

Nächste Messung in 9 Jahren, im Jahr 2027

Nächster Eingriff in 9 Jahren, im Jahr 2027

Bemerkungen:

Alle Grenzpunkte wurden mit GPS eingemessen, die Flächen sind georeferenziert. Fotodokumentation wurde weitergeführt.